

FAMILIENGOTTESDIENST zu Hause - Impuls 101



**Die Corona-Krise macht erfinderisch:
Hier findet ihr einen Wohnzimmer-Familiengottesdienst
zur Jahreslosung 2021**

Diese E-Mail darf gern weitergeleitet werden.

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist! Lukas 6,36**



Für den Wohnzimmer-Familiengottesdienst benötigt ihr: ein kleines Kreuz (kann man notfalls schnell aus zwei Ästen oder Schaschlikspießen oder... basteln), eine Kerze, 12 Figuren (Playmobil oder Mensch-ärgere-dich-nicht), 12 kleine Zettel, ein großes Blatt Papier, ein mittleres Blatt Papier Malstifte, Schere, Klebstoff, noch einen kleinen Zettel

Vorbereitung

Ihr gestaltet einen Tisch mit einer Kerze, Blumen oder Tannenzweigen und legt oder stellt ein kleines Kreuz auf den Tisch.



Los geht's

Ihr zündet die Kerze an.
Damit beginnt der Gottesdienst.



Lied

Singt zusammen ein Lied. Vielleicht habt ihr ein Familienlieblingslied. Das würde jetzt sehr gut passen.



Gebet

Danke, Gott, dass du jetzt da bist und wir zusammen Gottesdienst feiern können. Amen.



Erzählung mit Aktionen

Jetzt wird eine Geschichte vorgelesen. Diese Geschichte steht nicht haargenau so in der Bibel. Aber sie hätte so passieren können...



Viele, sehr viele Menschen waren bei Jesus. Sie wollten gerne in seiner Nähe sein. In seiner Nähe war es gut. Die Menschen wussten: Wenn wir bei Jesus sind, sind wir bei Gott.

Jesus sah sich die Menschen an. Wenn Jesus einen Menschen ansieht, sieht er mehr als die Augenfarbe oder ob ein Mensch Sommersprossen hat. Er sieht auch das Wesen des Menschen, was er mag oder was ihm fehlt.

Manchmal ging Jesus aber auch allein weg. Alle wussten, dass er dann betete: Er redete mit Gott wie mit seinem Vater. Und dann hörte Jesus seinem Vater auch zu.

Einmal, nachdem Jesus die ganze Nacht mit Gott geredet hatte, kam er zurück. Dann kam ein besonderer Augenblick: Er suchte 12 Männer aus, die seine Jünger werden sollten. Jünger ist ein anderes Wort für Nachfolger. Sie waren wie Schüler und Freunde.

Aktion

Jeden Namen, der jetzt genannt wird, schreibt ihr auf einen kleinen Zettel. Ihr stellt jeweils eine Figur zum Kreuz und legt den Namenszettel dazu.



Simon, den er auch Petrus nannte und seinen Bruder Andreas, die Brüder Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, Matthäus und Thomas, Jakobus (des Alphäus Sohn), Simon Zelotes, Judas (des Jakobus Sohn) und Judas Ischarioth.

Jetzt hatte Jesus seine Jünger zusammen. Das waren aber sehr unterschiedliche Männer. Manchmal stritten sie sich ein wenig, manchmal lachten sie ganz viel zusammen, manchmal nervten sie sich ziemlich.

Aktion

Bei der weiteren Erzählung sucht ihr immer eine Figur heraus, auf die diese Eigenschaft zutreffen könnte.



- Der eine Jünger hatte ein total lautes Organ. Wenn er normal redete, wackelten die Wände.
- „Kannst du nicht leiser reden, mir tun die Ohren schon weh.“ sagte ein anderer Jünger. Seine Ohren waren aber auch empfindlich!

- Ein Jünger träumte immer vor sich hin und ließ die anderen die Arbeit machen.
- Ein Jünger war total sparsam, so sparsam, dass er am liebsten auf Kosten anderer Leute lebte.
- Ein Jünger zog oft die Nase hoch.
- Ein Jünger musste ständig lachen. Manchmal wussten die anderen gar nicht, warum er lachte.
- Ein Jünger war oft so müde, dass er einfach einschlief.
- Ein Jünger hatte häufig Schweißfüße, obwohl er sich oft die Füße wusch.
- Ein Jünger regte sich immer wieder über etwas auf und meckerte herum.
- Ein Jünger war meistens so guter Laune, dass er vor sich hinsang. Allerdings traf er nicht immer die richtigen Töne.
- Ein Jünger war so still, dass die anderen manchmal gar nicht merkten, dass er da war.
- Ein Jünger hatte ständig Hunger. Seine Magen knurrte dann so laut, dass es die anderen störte.

Ab und zu teilte Jesus seine Jünger in Zweierteams ein.

Aktion

Jetzt werden alle Figuren in Zweierteams gestellt.



Und dann jammerten manche von ihnen: „Jesus, mit dem will ich nicht zusammenarbeiten. Der nervt so!“ „Und der singt immer so schief. Das halten meine Ohren nicht aus.“ „Und der ist so lahm wie eine Schnecke. Da kommen wir ja nie ans Ziel.“

Bei Jesus waren aber nicht nur seine Jünger. Um ihn herum waren auch viele, viele anderen Menschen: Junge, Alte, Kinder, Menschen mit Krankheiten oder Schwächen. Alle wollten sie bei ihm sein. Viele wollten seine Hilfe.

Immer wieder sagte Jesus seinen Jüngern, dass man die Menschen mit Gottes Augen sehen soll. Gott sieht, was sie brauchen. Manchmal braucht Gott Menschen, um zu helfen.

Er sagte ihnen einen ganz besonderen Satz:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lukas 6,36

Also: Barmherzig sein, wenn jemand nervt und barmherzig sein, wenn jemand Hilfe braucht. Gott macht es mit uns genauso.

Kreatives: Jahreslosung gestalten

Auf das große Blatt Papier schreiben die Eltern die Jahreslosung.

Auf das mittlere Blatt Papier malen die Kinder ein großes rotes Herz und schneiden es aus.

Dann wird es unter dem Merkvers auf das große Blatt Papier geklebt aber so, dass es wie eine Tasche ist. Also nur die Außenränder und oben bleibt es offen.



Gespräch

Was bedeutet „barmherzig“? Wenn man sich das Wort genau anhört, hört man zwei Worte darin: Arm und Herz. Das bedeutet, dass unser Herz Arme haben soll. Weil Gott uns liebhat und wir ihn liebhaben, sollen wir barmherzig mit anderen Menschen sein: Mit denen, die uns nerven (z. B. in der Familie) und mit denen, die unsere Hilfe brauchen.



Kreatives

Jetzt malen die Kinder an das Taschenherz zwei Arme.



Gespräch

Überlegt einmal, für wen ihr in diesem Jahr besonders da sein wollt.



Aktion

Die Namen werden auf den letzten kleinen Zettel geschrieben und in das Taschenherz gesteckt. Jetzt sind die Menschen in eurem Herzen.

Vielleicht fallen euch auch schon Ideen ein, was ihr für und mit den Menschen machen könnt.

Die Jahreslosung bekommt einen gut sichtbaren Platz in der Wohnung.



Spiel: Pantomime

Jetzt denkt ihr euch reihum Situationen aus, in denen jemand in Not ist und Hilfe braucht:

- Ein Mensch fällt hin und kommt nicht mehr hoch.
- Ein Mensch ist sehr traurig.
- Ein Mensch hat sich weh getan.
- Ein Mensch hat etwas Schweres zu tragen und schafft es nicht allein
- ...



Gebet

Herr Jesus Christus, du hast uns gesagt, dass wir miteinander und mit anderen Menschen so barmherzig sein sollen, wie du es auch mit uns bist.

Wir wollen in diesem Jahr besonders (hier nennt ihr die Namen von eurem Zettel) Gutes tun. Gib uns dazu Liebe, Zeit und Ideen. Amen



Lied

Bestimmt habt ihr noch ein anderes Lieblingslied. Das könnt ihr jetzt singen.



Segen

Jetzt fasst ihr euch alle an den Händen und sagt immer zu eurem rechten Nachbarn:
Gott segne dich!



Carola Lhoest, Kinderbeauftragte des Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverbandes und Predigerin in Eckernförde

VIELE WEITERE IDEEN UND TIPP's
www.gnadauer.de/aktuelles/glaubeatfamilie/

Glaube@Familie ermutigt Familien, ihren Glauben gemeinsam auf ernsthafte, witzige, kreative und hingebungsvolle Weise zu leben.

Gefällt Ihnen dieser ImPulsletter? Leiten Sie ihn weiter und machen Sie andere Familien darauf aufmerksam. Glaube@Familie ist eine Initiative des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes e. V. und des Deutschen Jugendverbandes "Entschieden für Christus" (EC) e.V.

Dieser **ImPulsletter** erscheint jeden Freitag um Familien ein Gottesdienstangebot für zu Hause anzubieten. Er kann ► **HIER** abonniert werden.



Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband e. V.

Leuschnerstraße 72a | 34134 KASSEL
Telefon 0561 20799-0 | www.gnadauer.de
